

öh_courier

Campusmagazin der ÖH JKU - Ausgabe 14 - SS 2017 - KW 23

Hello
Summer

inklusive
Flirt
Guide

I Love

ÖHJKU

Großer Sommerfest-Check
Schwerpunkt - ab Seite 4

Ende der Quick-Funktion
Mensa-Umstellung - Seite 22

EDITORIAL



Mario Mühlböck
Öffentlichkeitsreferent

Singlebörse Campus

Die Nächte werden länger – die Tage kürzer. Der Campus erstrahlt (zumindest meistens) in sommerlichem Glanz. Man sehnt sich die Zeit vor der Wahl herbei - mit vollem Bib-Platz, Kaffee und Wahlgeschenken bei den Fraktionsständen. Doch wagt man sich weiter Richtung Bankengebäude tummelt sich die Menschenmenge im LUI Gastgarten. Dieser verleitet (bei Schönwetter immer ab 13:00 Uhr geöffnet) schnell und gern mal zu einem gemütlichen Nachmittagsbier. Die Wahrscheinlichkeit, dass es bei einem Bier bleibt, ist ob der Gemütlichkeit ziemlich gering.

Auch Sommerfeste locken die Massen an die Uni. Dabei sei gleich mal das ÖH Sommerfest erwähnt, welches am 29. Juni am Campus stattfindet. So viel sei verraten – das größte Fest am Campus der JKU wird auch dieses Jahr wieder legendär!

Das eine oder andere Bier ist da genauso drin wie der ein oder andere Flirt. Und dieser ist doch gleich viel angenehmer bei luftiger Kleidung und lockerer Atmosphäre. Die Singlebörse Campus lebt in dieser Jahreszeit richtig auf.

Flirttips fürs nächste Sommerfest findet ihr in dieser Ausgabe genauso wie geeignete Playlists für Verliebte und bei Liebeskummer. Was man bei Festivals und Freiluftfesten nicht vergessen darf, erfahrt ihr in einem weiteren Artikel. Wer dann noch das Internet zur Hilfe nimmt dem sei gesagt, dass auch die App „Jodel“ zur großen Liebe verhelfen kann.

Viel Spaß im LUI Gastgarten, bei den Sommerfesten und natürlich beim Lesen dieser Ausgabe,

Mario

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitz: Ausbau der Sommerkurse	Seite 3



Schwerpunkt: Großer Sommerfest-Check inklusive Flirt-Guide

Kommentar: Mit Jodel zur großen Liebe	Seite 4
Kommentar: Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum	Seite 5
Flirttipps – so klappt’s am Sommerfest!	Seite 6
Flirten – so geht’s nicht	Seite 7
Must-Haves für Sommerpartys	Seite 8
Interview mit Eva Langmayr von Bits and Bobs by Eva	Seite 9
Kommentar: Vom Segen des (scheinbaren) Nichtstuns	Seite 10



News von den Studienrichtungen

ÖH JUS	Seite 12
ÖH Statistik	Seite 14
ÖH Mechatronik / ÖH WIN	Seite 15
ÖH Informatik	Seite 16
ÖH WiWi-WiPäd / Mathematik-Physik-Lehramt	Seite 17



Kepler Society	Seite 18
STEP>one	Seite 19
ÖH Sozialreferat	Seite 20
ÖH Steuerberatung	Seite 21
Mensa: Quick-Umstellung	Seite 22
JKU: Quick	Seite 23
ÖH LUI	Seite 24
Kommentar: Was kosten unsere Mediziner?	Seite 25
Kulinarischer Wegweiser	Seite 27

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.

öh_vorsitz



Gernot Hauzenberger
1. stv. ÖH Vorsitzender
AktionsGemeinschaft

Helena Ziegler
ÖH Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Daniela Kostadinovic
2. stv. ÖH Vorsitzende
ÖSU

Ausbau der Sommerkurse

Das Sommersemester nähert sich der Hochphase – nicht nur von den Temperaturen, sondern auch die Klausur- und Prüfungszeit steht an. Doch wir Studenten liegen danach in den drei Sommermonaten nicht einfach auf der faulen Haut, sondern wollen auch hier die Zeit sinnvoll nutzen können.

Die Studienvertretungen haben uns ihre Wunschlisten geschickt und wir sind seither in Absprache mit den Instituten und der Unileitung. Unsere konkreten Wünsche für ein Angebot der Sommerkurse siehst du untenstehend:

RE

- KS Privatrecht I
- KS Öffentliches Recht I
- KS Sachenrecht
- KS Schuldrecht AT
- KS Schuldrecht BT Besondere Vertragstypen
- KS Schuldrecht BT Gesetzliche Schuldverhältnisse
- KS Grundrechte I
- KS Staats- und Verwaltungshandeln
- KS Staats- und Verwaltungsorganisation I
- KS Verwaltungsverfahren und Gerichtsbarkeit Öffentlichen Rechts I
- VU Strafrecht I
- UE Bürgerliches Recht
- KV Grundzüge der Rechtsphilosophie
- UE Strafrecht II
- UE Öffentliches Recht II (1) + (2)
- KV Precourse Legal English
- KV Einführung in die WiWi für Juristen
- KV Erkenntnisverfahren
- RE Steuerrecht

SOWI

- UE Entwicklungspsychologie
- KS Gender Studies Einführung
- KS Informationsverarbeitung I
- KS Interkulturelle Fertigkeiten Englisch (C1)
- KS Jahresabschlussanalyse
- KS Kostenmanagement
- KS Kostenrechnung
- KS Öffentliches Recht für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- KS Ökonomische Entscheidungen und Märkte
- KS Operatives und Strategisches Kostenmanagement
- UE Pädagogik
- UE Pädagogische Psychologie
- KS Unternehmensbesteuerung
- KS Wirtschaftssprache II Englisch (C1)
- KS Wissenschaftliches Arbeiten
- KS Budgetierung
- KS Finanzmanagement
- IK Ökonomische Entscheidungen und Märkte
- KS Wirtschaftssprache I Englisch
- SE Entwicklung im Jugendalter
- KS Kommunikative Fertigkeiten Englisch (B2)
- KS Mathematik für SOWI
- KS Bilanzierung
- KS Strategie
- KS Privatrecht für SOWI
- IK Personalentwicklung, Beratung, Erwachsenenbildung aus berufspädagogischer Sicht

TNF

- PR Elektrische Messtechnik und Sensorik Praktikum
- UE Einführung in die Elektrotechnik
- PR Systems Programming
- VO Softwareentwicklung I
- PR Digitale Schaltungstechnik
- UE Automatisierungstechnik 1
- UE Automatisierungstechnik 2
- PR Angewandte Elektrotechnik
- UE Technische Mechanik 3
- UE Signale und Systeme 1
- PR Einführung in die Robotik
- VO Gender Studies TNF - Einführung
- PR Elektrische Maschinen
- PR Elektrotechnik
- PR Charakterisierung von Bio-Nanostrukturen
- PR Zellkultur
- PR Grundpraktikum I
- PR Grundpraktikum II
- Astrophysik

- SE Personalentwicklung I
- SE Personalentwicklung II
- UE Qualitative Forschungsmethoden
- UE Quantitative Forschungsmethoden
- PS Soziologie
- PS Fallstudien Soziologie
- VU Datenanalyse I
- VU Einführung in die theoretischen Grundfragen der Soziologie

Mit Jodel zur großen Liebe

„He is wer in da Stadt und will auf an Spritzer gehen?“ – wäre ja eine normale Frage, wenn das nicht auf Jodel stehen würde – auf der anonymen Studenten-Plattform. Es passiert aber gar nicht so selten, dass genau so ein Date und vielleicht sogar mehr zustande kommt.

So hat unsere Jodel Love-Story begonnen – mit einem harmlosen Jodel.

Langeweile und mal keinen Unistress. Was tun? Genau – zuerst mal Jodel durchscrollen, wo genau so eine Date-Einladung aufscheint. „Ein bisschen Mut und Interesse an etwas neuem gehört schon dazu. Aber früher hätte ich mich so etwas auch nicht getraut,“ erzählt unsere Jodlerin. Doch Mut wird ja bekanntlich belohnt.

Ein anonymes Date hat neben dem Nervenkitzel noch weitere spannende Seiten. Man ist zum Beispiel absolut unvoreingenommen und kann sich ein eigenes Bild von der Person gegenüber machen. Außerdem lässt es den oberflächlichen und vorschnellen Urteilen keine Chance, da man das Date nicht im Vorhinein sehen kann. Sollte die Chemie überhaupt nicht stimmen – feel free to go – die andere Person kennt einen ja nicht. Doch wenn das Date gut läuft und sich daraus etwas weiterentwickeln könnte, dann ist es möglich, sich einen großen neuen Freundeskreis zu erschließen, was für Linzer Neulinge mit Sicherheit sehr interessant ist. Und nach ein paar ersten Treffen, die laut unseren Jodlern an eher belebten Plätzen stattfinden sollten, kann sich schon mal ein spontaner Prag-Trip ergeben und die perfekte

Jodel Love Story entstehen. „Wenn man das schon öfter gemacht hat, und sich als Pärchen so kennen lernt, dann kann man das auch ausweiten“, erklären uns unsere Jodler in love, die sich spontan mit einem anderen Pärchen zu einem Doppeldate verabredeten. „Wenn man sich mit Fremden verabredet, sitzen einem meist sehr offene und spontane Menschen gegenüber – das muss dann einfach passen“, wird uns von den Jodlern vorgeschwärmt.

Die große Liebe über Jodel finden ist definitiv möglich. Einen wichtigen Tipp hat unser Jodel Pärchen übrigens noch: merkt euch gleich beim Vorstellen die Namen, denn ihr könnt nirgendwo nachschauen, wenn ihr sie vergesst.

In diesem Sinne: viel Spaß beim Jodeln!

Kommentar

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum

Victor Hugo fasste es treffend zusammen: „Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Und so würde es für wahrscheinlich jede Lebenssituation im Leben den passenden Soundtrack geben. Oft verknüpft man Lieder mit ganz gewissen Momenten ohne dies beabsichtigt zu haben, das Hören dieser versetzt einen in einen zeitmaschinenartigen Zustand.

Um dem Schwerpunkt dieser Ausgabe also den richtigen Soundtrack zu verpassen gibt es zwei Playlisten für Verliebte – im positiven und negativen Sinne. Mit Musik wirst du fast jede Situation besser machen können, also liefern wir dir die perfekt zusammengestellten Wiedergabelisten. (Diese eignen sich übrigens auch als Hintergrundmusik zum Durchlesen der Ausgabe.)

Du suchst musikalische Umrahmung für einen romantischen Moment? Du hast vor, dass doch noch ein paar Funken überspringen werden und benötigst den richtigen Anzündler dafür? Du bist einfach nur glücklich und könntest die ganze Welt umarmen? Du verbringst eine laue Sommernacht auf deinem Balkon bei einem Glas Wein und brauchst noch Musik im Hintergrund? Dann ist die Playlist „Schmetterlinge im Bauch“ die richtige für dich.

Der Freund hat Schluss gemacht, deine Herzensdame reagiert auf deine Facebooknachrichten nicht oder du ärgerst dich gerade einfach richtig über dich selbst? Dass das nicht immer so bleiben muss ist auch klar und mit Musik überbrückst du einen negativen Moment auch gleich viel besser. Das Adele-Album kennst du schon inn- und auswendig und brauchst daher etwas

Abwechslung? „Liebeskummer lohnt sich nicht my Darling“ ist hier sicher eine musikalische Stütze für schwierige Situationen. Du fragst dich gerade was das für Rennbahn-Express mäßige Aufzählungen sind weil du einfach nur gute Musik hören willst? Dann passt die Playlist auch für dich, also viel Vergnügen beim Reinhören!

INFORMATIONEN



Du willst die Playlisten ohne großen Aufwand nachhören? Hier der Link zu ihnen auf Spotify:

„Schmetterlinge im Bauch“

<https://goo.gl/oPMEdE>

„Liebeskummer lohnt sich nicht my Darling“ <https://goo.gl/UI6Yoz>

Claudia Witzeneder

ÖH Courier Team

claudia.witzeneder@oeh.jku.at

SCHMETTERLINGE IM BAUCH

First Day Of My Life - Bright Eyes
 Big Jet Plane - Angus & Julia Stone
 Elephant Gun - Beirut
 Dreamers - Mighty Oaks
 Saint Claude - Christine And The Queens
 Quelqu'un m'a dit - Carla Bruni
 Comme Des Enfants - Coeur De Pirate
 Lovers Eyes - Mumford And Sons
 More Than Words - Extreme
 Home - Edward Sharpe & The Magnetic Zeros
 For The Widows in Paradise, For The Fathers In
 Ypsilantii - Sufjan Stevens
 Be With You Always - Mighty Oaks
 Can't Take My Eyes Off You - Frankie Valli
 I'm Yours - Jason Mraz
 You & Me - Disclosure
 Afterglow - Wilkinson
 So American - Portugal: The Man
 Nothing Like You And I - The Perishers
 Wenn Du Tanzst - Von Wegen Lisbeth
 Genghis Khan - Miike Snow
 On + Off - Maggie Rogers
 Looking Too Closely - Fink
 Heartbeats - Jose Gonzales
 Past Lives - BØRNS

LIEBESKUMMER LOHNT SICH NICHT MY DARLING

Someday You'll Want Me To Want You - Dean Martin
 Hurt - Parovoz Stelar
 We Used To Wait - Arcade Fire
 On And On - Friska Viljor
 Epilogue - La La Land
 Goshen - Beirut
 Anne - John Frusciante
 Tu' Nur Das Was Dein Herz Dir Sagt (Unplugged) -
 Sportfreunde Stiller
 Girl Like Me - Ladyhawke
 Formidable - Stromae
 I Will Survive - Gloria Gaynor
 Eiserner Steg - Philipp Poisel
 All I See Is You - Lemi Feat. James Reid
 Skinny Love - Bon Iver
 All I Want - Kodaline
 Hope - John Frusciante
 She's Always A Woman - Billie Joel
 Turn Your Love - Half Moon Run
 Youth - Daughter
 Hopeless Wanderer - Mumford And Sons
 Go Solo - Tom Rosenthal



Schwerpunkt

Flirttipps – so klappt's am Sommerfest!

Nüchtern zu schüchtern, besoffen zu offen? Hier geht's zum Mittelweg!

Am 29. Juni steht das ÖH Sommerfest am Programm. Die perfekte Gelegenheit um den Partner fürs Leben (oder den Tagesabschnitt?) zu finden. Doch was sollte man beachten? Und was sollte man eher lassen?

Vorbereitung ist die halbe Miete!

Gerade im Sommer kann schon in der Vorbereitung viel schiefgehen. Stichwort: Outfit. Dass man Kurzarm-Hemden lieber gleich zu Hause lassen soll, ist die erste Grundregel. Bei 35 Grad Celsius ein helles graues T-Shirt anzuziehen bei dem die Größe der Schweißflecken einem Globus entspricht, passiert leider noch immer zu oft. Tipp für die heißen Sommertage: Mit weißen oder schwarzen T-Shirts kann man die Flecken kaschieren und ist nicht gleich nach dem ersten Anblick „der Typ mit den Schweißflecken“ – kann den Damen genauso passieren.

Um vom Schweißthema erfolgreich die Kurve zu kriegen, empfiehlt sich die Verwendung passender Deos. So kann das Problem von Anfang an im Keim erstickt werden – bevor die anderen am Geruch ersticken ;-)

Fürs Fest zählt eins: Charme & Freundlichkeit

Siehst du die oder den Richtige/n am Sommerfest, solltest du gleich richtig reagieren. Am besten du lehnst dich an eine Wand oder eine Säule am Bibplatz und starrst die Person so lange an, bis sie dich anspricht. STOPP – kleiner Scherz! Den Augenkontakt solltest du aber auf jeden Fall suchen und dann dein Lächeln spielen lassen. Dann ist der Moment, aktiv zu werden: Deine Herzdame bzw. deinen Herzjungen sprichst du am besten direkt an und stellst dich vor (es reicht der Vorna-me, kein Lebenslauf und auch bitte

keine Geschichten über deine Kindheit). Doch irgendwie soll ja auch ein Gespräch entstehen. Am besten fragst du etwas rund ums Sommerfest. Ob es der Person gefällt, die Musik gut ist und dass du noch nie in deinem Leben, so viele Studenten am Campus gesehen hast.

Lange Rede, kurzer Sinn

Aus dem ganzen heraus entwickelt sich im besten Fall ein gutes Gespräch. Aber wie geht es dann weiter? Das Ziel für den Abend sollte sein, die Nummer des anderen zu ergattern (oder zumindest eine Facebook-Freundschaft) und ein weiteres Treffen auszumachen. Am besten tauscht ihr eure Nummern aus (einfach freundlich fragen) und schon hat das Ganze eine gute Perspektive.



Drei Tipps fürs Schreiben danach

2

Sei du selbst, aber pass dich an das Medium an! Egal wie du bist, bei Nachrichten wirkst du anders als in natura. Beachte also ob und welche Emojis zu dir passen, wie du die Satzzeichen setzt und ob du Nachrichten mit 1.000 Zeichen verfasst oder dich eher kurz und knapp hältst.

1

Sei nicht zu aufdringlich! Man muss nicht jeden Tag mit „Guten Morgen“ beginnen und mit „Gute Nacht“ beenden. Es reicht außerdem vollkommen, wenn ein paar Tage zwischen dem Gespräch am Sommerfest und der ersten Nachricht vergehen.

3

Beweise Humor! Sei nicht zu trocken und versuch auch den einen oder anderen Schmah. Auch wenn's mal schief geht ist es immer noch besser als langweilig zu sein :-)

Schwerpunkt

Flirten – so geht's nicht

10 Tipps wie du es bestimmt nicht schaffst

Mit dem Flirten ist es so eine Sache – es ist der erste Schritt wie man Menschen kennen lernt. Und nicht umsonst ist der erste Eindruck entscheidend für unsere Beziehungen. Oft entstehen diese auf einer Party, im Hörsaal oder der Straßenbahn. Doch beim Flirten begehen wir unbeachtete Fehler und fragen uns dann, wieso wir schon wieder nicht landen. Wir haben 10 Flirtfehler zusammengestellt, die ihr beim nächsten Mal lieber bleiben lässt.

Nicht zu flirten

Dieser ist zugleich der größte aller Fehler. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Menschen ansprechen kann man überall und jederzeit. Wartet man auf den perfekten Zeitpunkt, so ist dieser schneller vorbei als man glaubt. Die Suche nach dem Traumprinzen oder der Herzdame in diversen „Spotted“ Seiten auf Facebook kann man sich so auch sparen.

Schlechte Anmachsprüche

Man hört sie viel zu oft, doch kommen sie nie an. „Hat es weh getan, als du vom Himmel gefallen bist?“ ist übrigens genauso schlecht wie „Du bist so heiß – du musst der wahre Grund für die Erderwärmung sein.“ Du willst entspannt oder locker rüberkommen? Mit einem einstudierten Spruch funktioniert das mal sicher nicht.

Monologe führen

Stell deinem Gegenüber Fragen und lern sie oder ihn kennen. Halte deine Antworten interessant und prägnant. Vertiefe dich nicht in lange Stories über dich selbst, andere oder alte Geschichten. Ein Gespräch lebt gewissermaßen vom gegenseitigen Austausch. Die Frage „Wie geht's?“ verlangt übrigens keine großartige Erklärung des Gesundheitszustands, sondern dient

lediglich dem ersten Kennenlernen. Ob „Wie geht's?“ jedoch wirklich die beste erste Frage ist sei dahingestellt.

Von anderen Schwärmen

„Du siehst aus wie Megan Fox, und ich finde Megan Fox echt Bombe“, ist übrigens kein Erfolgsgarant. Vergleiche sind zwar drin, aber hör auf über andere Personen zu schwärmen. Du willst den Gesprächspartner kennenlernen und ihr nicht erzählen, welche andere Typen du toll findest. Zeig trotzdem Interesse und mach Komplimente, konzentriere dich aber auf dein Gegenüber. Den Oberkörper von Cristiano Ronaldo musst du dabei nicht unbedingt erwähnen.

Übertreiben

Bist du nicht der beste Gitarrenspieler und schnellste Läufer des Landes, so brauchst du es auch nicht erzählen. Genauso schlecht kommt übrigens übertreiben bei Komplimenten an. Es genügt, ihr zu sagen, dass sie schöne Augen hat – es müssen nicht die schönsten Augen des Kontinents sein. Sei ehrlich und du selbst – dabei brauchst du keinesfalls übertreiben.

Schüchtern sein

Sei dir bewusst, was du kannst und zeige Charme. Zeige dich offen, selbstbewusst und lass dir nicht jeden Satz aus der Nase ziehen. Ein gewisses Maß an Schüchternheit mag zwar anfänglich süß wirken, mit der Zeit ist es aber anstrengend. Gehe aktiv auf die andere Person ein. Das eine oder andere Glas vorher hilft da übrigens auch ;-)

„garstig“ sein

Ekelhafte Geschichten schrecken mehr ab, als sie dir helfen. Dass deine Katze gerade Durchfall hat

kannst du zwar deiner besten Freundin erzählen, in einem Kennenlernen ist das aber eher unangebracht. Denk daran, was du von der anderen Person willst und finde eine geeignete Wortwahl. Fluchen wirkt übrigens weniger sexy als abstoßend.

Im Smalltalk vertiefen

„Wie geht's dir?“ „Gut und dir?“ „Was machst du?“ „Nicht viel, du so?“ so ein Gespräch führt nur selten zum Ziel. Finde ein Thema, das euch beide verbindet und worüber ihr sprechen könnt. Zeig Neugierde an der anderen Person. Am Campus lässt sich ein verbundenes Thema schnell finden. Kleiner Tipp: Die meisten studieren – sprich aber nicht nur von deinem Studium. Das wird mit der Zeit genauso langweilig wie Smalltalk

Ungeduldig sein

Nach 5 Minuten nach der Handynummer fragen ist wohl kein Erfolgsrezept. Wenn sie dir diese dann nicht gibt, frag nicht nach dem Grund – sie hat schon einen. Frauen und Männer wollen interessierte Menschen kennen lernen, keine aufdringlichen. Nimm dir Zeit und höre ihm oder ihr zu. Die große Liebe wird sich nicht in 10 Minuten ergeben.

Flirtratgeber befolgen

Beim Flirten soll man sich nicht verstellen. Verzweifelt will man Flirtratgeber wie diese hier befolgen, wirkt aber alles andere als smart und authentisch. Sei sympathisch, nett und du selbst. Und wenn es einmal nicht klappt – nicht verzaugen. Auch andere Mütter haben schöne Töchter.

Kommentar

Must-Haves für Sommerpartys

Endlich Sommerzeit: Die Tage werden länger und wärmer, die Nächte kürzer. Was kann man sich jetzt Schöneres vorstellen, als die Nachmittage und Abende mit seinen Freunden oder der Familie draußen zu verbringen? Ob Grillpartys, Poolpartys oder Festivals - es gibt so einige Outdoor-Attraktionen im Sommer. Bei all der Vorfreude sollte man jedoch einiges bedenken. Hier eine To-Do- und Don't-Forget-Liste von mir.

Festivals

Jeder, der schon einmal auf einem Festival war, kennt das: Spätestens am ersten Abend stellt man fest, dass man vielleicht einiges zuhause vergessen hat. Wenn es sich dabei nur um den Extra-Akku fürs Handy handelt, dann ist das nicht weiter schlimm. Fehlt aber z.B. die Sonnencreme oder der Schlafsack, dann kann das durchaus zum Problem werden. Vor dem Aufbruch zum Festival ist es am wahrscheinlich wichtigsten, zu kontrollieren ob man sein Festivalticket eingepackt hat. Falls man dieses erst vor Ort kauft, sollte man an genügend Bargeld denken. Die restliche Geldbörse sollte jedoch ausgeräumt sein, sodass im Falle eines Diebstahles der Verlust nicht ganz so sehr schmerzt. Ein immer tragisches Thema auf Festivals ist der Handy Akku. Oft will man Videos oder Fotos als Erinnerung machen, oder seine Freunde auf diversen sozialen Plattformen auf dem Laufenden halten. Mein Tipp: Handy zuhause noch einmal ganz aufladen und mobile Akkus mitnehmen. Viele Festivals vermieten auch schon Akkupacks für einige Euro. Sehr zu empfehlen beim Einkaufen für das Festival ist der Kauf von Trinkwasser. Das wird aufgrund der hohen Priorität von Bier und Wein nämlich oft vergessen. Wasser aus Trinkflaschen kann auf Festivals sehr nützlich sein; nicht nur zum Trinken, sondern auch zum „Duschen“, zum Zähneputzen, oder einfach zum Reinigen von allen möglichen Sachen. Für die Behausung auf Festivals sollte man unbedingt an ein Zelt und an ausreichend Heringe denken. Uten-

silien wie Luftmatratzen, Isomatten und Feld- bzw. Campingbetten dienen nicht nur dem bequemeren Schlafen, sondern sind auch bei Schlechtwetter äußerst empfehlenswert. Weiters ist ein Pavillon-Zelt eine gute Idee, um sich vor der Sonne zu schützen und darunter zu sitzen. Dafür werden wiederum geeignete Sitzgelegenheiten wie zum Beispiel Campingsessel benötigt. Auch Hilfsmittel wie Taschenmesser, Taschenlampe und Klebeband, gehören auf die Packliste jedes Festivalbesuchers. Auch auf Klopapier, Taschentücher und Zahnbürste sollte nicht vergessen werden. Dann steht einem unvergesslichen Festivalbesuch nichts mehr im Weg.

Grillfeste

Grillen gehört für die Meisten zu etwas Essentiellem im Sommer. So wie die Sonnencreme auf der Haut, darf auch das Fleisch am Grill nicht fehlen. Doch zu einem gelungenen Grillabend gehört mehr als nur Speisen und Getränke. Ja, das Wetter kann einem einiges vermiesen. Es lohnt sich daher, einige Tage vor dem geplanten Abend einen Blick in den Wetterbericht zu werfen. Auch die Location ist wichtig. Irgendwo zu feiern, wo die Nachbarn schon um 22:00 Uhr nach Ruhe schreien, hat wenig Sinn. Eine Alternative zum Grillen im Garten ist auch das Grillen am See oder bei einer Feuerstelle im Wald. Nun aber zu den gegrillten Lebensmitteln: Neben Rind, Huhn und Würstchen kann man auch viele Gemüsearten auf den Grill legen. Auberginen oder Bratkartoffeln sind eine leckere Abwechslung. Wer Fisch essen will, sollte einen separaten Grill benutzen oder Fisch und Fleisch nacheinander grillen. Die Aromen vertragen sich nämlich nicht so gut. Für einen besonders tollen Geschmack bei Fleisch und Gemüse kann dies schon am Vortag in selbstgemachter Marinade eingelegt werden. Mit dem richtigen Wetter, der passenden Location und leckeren Gerichten kann nun ein gelungener Grillabend kommen. Und was gibt es schöneres als mit seinen



Katharina Zirknitzer
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

Freunden bis spät in die Nacht bei einem kühlen Bier zusammensitzen?

Poolpartys

Poolpartys sind eine coole Alternative zu gewöhnlichen Partys. Das Wetter spielt hier natürlich auch eine große Rolle. Feiern sollte man auch am besten dort, wo man sich nicht unbedingt an die Nachtruhe halten muss. Als Gastgeber sind, neben dem Bereitstellen eines Pools, die Getränke sowie kleine Snacks am wichtigsten. Neben Bier und Wein bietet es sich auf einer Poolparty an, Cocktails zu mixen. Sie sind einfach herzurichten und ein echter Hingucker. Als Snacks empfehlen sich belegte Brötchen, Salate oder verschiedene Kuchen. Für Unterhaltung sorgen die passende Musik und eventuell Party- bzw. Poolspiele. Ansonsten ist die Poolparty fast ein Selbstläufer und bei fast jedem sehr beliebt.

REZEPTE

Hier eine kleine Zusammenstellung der Grilldauer nach Fleischart:

- 4 cm dicke T-Bone-Steaks: ca. 16 bis 18 Min.
- 2 cm dicke Hamburger: ca. 8 bis 10 Min.
- Garnelen am Spieß: ca. 5 bis 10 Min.
- Putenbrust: 4 bis 6 Min.

Rezept für „Sex on the beach“

- 4 cl Wodka
- 4 cl Pfirsichlikör (weiß)
- 2 cl Zitronensaft
- 2 cl Cranberrysaft
- 8 cl Orangensaft.

Alle Zutaten in einem Shaker mit crushed Eis schütteln.



Interview

Eva Langmayr von Bits and Bobs by Eva

Eva Langmayr ist 21 Jahre alt, stammt aus Linz und ist eine erfolgreiche und etablierte Bloggerin. In ihrem Blog Bits and Bobs by Eva berichtet sie über verschiedene Lifestyle-Themen wie Reisen, Food, Fashion und Fitness. Ihre vielen Follower auf diversen Netzwerken lieben sie für ihre inspirierenden Beiträge und für ihre Natürlichkeit, die sie unter anderem in ihren InstaStories offenbart. Neben ihrem Blogger-Leben studiert sie erfolgreich Internationale Betriebswirtschaft an der WU. Da mich dieser neue Berufszweig interessiert, habe ich Eva als erfolgreiches Beispiel für diesen interviewt.

Gemeinsam mit Anna Laura Kummer hast du diesen Blog gestartet und führst ihn seit 2015 alleine. Was gefällt dir besonders gut am Leben als Bloggerin?

Ich bin von Grund auf ein kommunikativer Mensch, liebe es mich mit schönen Dingen zu umgeben und da war ein Blog nur naheliegend. Ich habe mich Anfang 2016 mit meinem Blog selbstständig gemacht und kann mir (abgesehen von meinen Uni-Zeiten) meinen Arbeitsalltag komplett frei einteilen. Durch das Bloggen habe ich bereits unglaublich viele Menschen aus den unterschiedlichsten Branchen kennengelernt, werde laufend zu tollen Events eingeladen und verdiene mit meinem größten Hobby

Geld. Für mich könnte es keinen schöneren Beruf geben.

Fühlst du dich durch deine Arbeit als Vorbild für eine neue Generation?

Ohne eingebildet zu klingen, glaube ich schon, dass ich eine gewisse Vorbildwirkung bzw. Einfluss auf meine Follower und Leser habe. Aber ich bin mir dessen ständig bewusst und achte deshalb auch bei Kooperationen darauf, dass die Marken zu meinen Lesern & mir passen. Authentizität hat für mich oberste Priorität.

Klar, du bist deine eigene Chefin und kannst dir daher deine Zeit frei einteilen, aber wie gut lässt sich dein Blog mit deinem Studium verbinden, insbesondere im Hinblick auf Kooperationen?

Um ehrlich zu sein, wird es seit einigen Monaten immer schwieriger alles unter einen Hut zu bringen. Ich liebe meinen Job, aber arbeite trotzdem 40-50h wöchentlich an meinem Blog. Und dabei sind Events & Co noch nicht einmal mitgezählt. Das ist eigentlich ein Vollzeitjob, den ich hier mit einem Vollzeit-Studium verbinden muss. Gott sei Dank habe ich ein gutes Zeitmanagement und bis zu meinem Bachelor Abschluss wird mir auch nichts anderes überbleiben, als das so weiterzuführen. Aber ich



Michaela Felbauer
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

freue mich schon unheimlich auf den anstehenden Sommer, in dem ich meine Zeit komplett meinem Unternehmen widmen kann.

Hast du schon Pläne, wie du deinen Blog nach Abschluss deines Studiums weiterführen möchtest? Könntest du dir vorstellen davon zu leben oder möchtest du doch eher einem klassischen Beruf nachgehen und den Blog nebenbei betreiben?

Ich hoffe, dass mein Blog weiterhin

INFORMATIONEN



Eva und ihren Blog findet ihr hier:
www.bitsandbobsbyeva.com

Facebook: Bits and Bobs by Eva
Instagram: bitsandbobsbyeva
Pinterest: bitsandbobsbyeva
Bloglovin: Eva Langmayr
Youtube: Bits and Bobs by Eva

so gut läuft, die Auftragslage stimmt, meine Leser- sowie Followerzahlen immer weiter steigen werden und ich noch lange selbstständig als Bloggerin arbeiten kann. Sollte das nicht klappen, habe ich ein abgeschlossenes Studium und würde in einer Agentur oder auch selbstständig im Bereich Social Media Relations arbeiten wollen.

Als Abschluss, welche Tipps würdest du jemandem geben, der einen Blog starten möchte?

Tut es einfach! Habt Spaß daran! Denn das ist der Schlüssel zum ‚Erfolg‘ in dieser Branche! Wenn du nicht 100% hinter dem stehst was du tust, wirst du damit auch nicht erfolgreich sein! Sei du selbst – das ist nicht nur sympathisch sondern auch authentisch!



Kommentar

Vom Segen des (scheinbaren) Nichtstuns

Mit Riesenschritten eilt das Semester seinem Ausgang, den Ferien, zu. Zeit den Vielbeschäftigten, Rührigen und ständig außer sich Geratenen die Möglichkeit magerer Muße zu verschaffen, die zwar nicht allzu aufwendig zu erlangen, aber in Verruf geraten ist. Wer nicht einen Hörapparat an seine Ohrmuschel presst – man nennt es Handy – um jedem lauthals zu zeigen, wie beliebt, begehrt, belesen und betriebsam man ist, der zählt wenig, hat er doch wenig zu erzählen. Und eifrig tippen daneben flinke Finger Frohbotschaften in den Äther, weil man die Notdurft des Schwatzens nicht unterdrücken kann. Eine programmierte Persönlichkeit hat selten ein persönliches Programm.

Der gewisseste Garant dagegen, eine Reihe von Erfolgsaussichten zu sammeln, liegt darin, einfach nichts zu tun, wobei seltsamerweise, so hat die Neuropsychologie nachgewiesen, sich das Gehirn dabei am regsamsten und konstruktivsten verhält. Von den heilsamen Abfallprodukten, die mit der eigenen äußeren Stilllegung einhergehen, nämlich Selbsterkenntnis und Gesundheit, ganz zu schweigen.

Das Wesen des Menschen ist sein Dasein. Doch wann ist er da? Zumeist ist er nicht zu Hause, außer sich, auf irgendwelchen Pirschgängen der Karriere, auf ungesteuerten Schiffen, deren Ruder ihm längst entglitten sind und mit der eitlen Hoffnung be-



Silvia Schöffl
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

frachtet, irgendjemand werde es schon richten. Er hat verlernt da zu sein, wo er sich selbst am meisten braucht, wo er sich am besten helfen könnte: im Labyrinth seiner eigenen Person ohne Persönlichkeit. Der moderne Mensch ist ein Unbehauster, der keinen Moment verweilt, weil er meint irgendetwas zu verpassen

und dabei das Wichtigste versäumt – sich selber. Alle Hektik gründet in diesem Versäumnis, das nichts mit dem Kult der Langsamkeit zu tun hat, sondern mit dem Innehalten und damit mit der Sorgsamkeit des Umgangs mit sich selbst.

Dem Mythos nach wurde der Mensch aus dem Paradies durch seine eigene (Neu)Gier vertrieben. Heutzutage sperrt er sich durch Rastlosigkeit davon aus. Statt es aufzuschließen, schieben wir den Eintritt hinaus: Stets kommt etwas Wichtiges dazwischen, dessen Unwichtigkeit sich kurz darauf spöttisch offenbart. Statt im Garten des eigenen Ichs zu liegen oder darin zum persönlichen Vorteil umzugraben, muss das Auto gewaschen, die Party geschmissen oder die eigene Wenigkeit betont werden.

Dabei sind Mußezeiten beileibe kein Luxus, sondern Dienst an sich selber, geeignet zum Tagträumen, Vergangenes zu bewältigen oder sich Künftiges vorzustellen. Nichts ist leichter und letztlich verdrießlicher als vor dieser Hausaufgabe zu fliehen. Hat man Angst vor einer Leere, die einem die eigene Nichtigkeit vorführt? Wer nichts tut, widerspricht zwar der Pathologie gängiger Praxis, dem Imperativ des Schnellsten, Höchsten und Weitesten, kümmert sich indessen um sein zerzaustes Innenleben. Das Hyperaktivitätssyndrom ist gesellschaftsfähig geworden. Hingegen verwandelt die Einkehr das Gehirn in einen Autopiloten, der sich auf einen sinnvollen Kurs begibt, um Empfindungen und Erinnerungen zu neuen Erfahrungen zu vernetzen. Mußemomente sind daher keine Brachzeiten stattdessen Bringzeiten, günstige Gelegenheiten zu einer geistig-seelischen Inventur. Klarerweise darf man sich in dieser Erholungsphase von nichts ablenken lassen, denn ohne Konzentration und Achtsamkeit auf sich selbst

bewegt sich nichts wirklich. Wer sich ständig mit Informationsramsch zuschüttet, staut sich zur eigenen Mülldeponie auf, die vielfach noch Abfall in Form fragwürdiger fremder Wertschätzung dazu kippt. Was jemand ist, ist er stets durch sich selber und dies ist sein unverlierbarer Besitz. Die persönlichen Eigenschaften verhalten sich zu den „Vorzügen“ des Ranges oder Reichtums wie echte Menschen zu Theaterfiguren.

Nur wer seine eigene Natur kennt, wird sie bebauen und kultivieren können, wodurch man sich seines Da-Seins, So-Seins und Anders-Seins bewusst wird und damit des Einflusses auf eigenes Glück und Unglück. Was einem widerfährt, Freude oder Trauer, ist das Ergebnis eigener Empfindungsfähigkeit. Die Welt, in der jeder waltet, hängt von dessen Auffassung ab: Sie ist das Resultat individueller Gefühle, Vorstellungen und Willensäußerungen. Das Interessante, Betörende, Verstörende, Erregende und Erhebende, um das man jemanden beneidet, hängt vom **Erlebensvermögen** ab. Wer nicht erlebensfähig ist, hat seine Lebensfähigkeit verloren.

Das Bedeutsamste von allem ist freilich das innere Erleben, von dem alles abfährt. Wir sollten andere Menschen nicht um ihre Weltreisen beneiden, sondern um ihre Phantasie. Unseren Traumreisen können wir bedachtsam in der Beschaulichkeit nachgehen, die ihrem Begriff nach beschaut, was objektiv gar nicht vorhanden ist, aber gehaltvoller und realer als Hektik und materielle Habe. Die Kunst des Verweilens versteht sich darin, das Subjekt selbst zum Objekt zu machen, sich von der schlechten Realität abzusondern und dadurch Kraft zu sammeln sowie Hemmungen und Hemmnisse zu überwinden. Wer die subjektive Wirklichkeit nicht beherrscht, wird stets der Reflex der objektiven sein und

unter jedem Schlechtwetter leiden, weil man nicht gelernt hat, sein eigener Wettergott zu sein, der selbst unter Hagel und Blitz die Landschaftsschönheiten wahrnimmt.

Man kann in der Gesellschaft jede Rolle spielen, selbst bei miserabler Schauspielbegabung: den Lässigen, den Starken, den Betuchten, den Ausgefuchsten, den Zerknirschten, den Unkaputtbaren ... Diese Unterschiede sind äußerlich und fast immer erschwindelt. Im Grunde sind alle diese Laienspieler bedauernswerte Komödianten, die es nicht geschafft haben, zu sich selbst vorzudringen. Die Form des Auftretens mag verschieden sein, der Stoff, der sich dahinter verbirgt oft gleichermaßen armselig.

Da niemand aus seiner Individualität ausbrechen kann, so wäre der vernünftige Schritt sich auf sie einzulassen, anstatt besinnungslos vor ihr zu fliehen. Wahre Zufriedenheit gründet darin, sich mit sich selbst zu befassen, sich in sich selbst zu verankern, anstatt nach nutzlosen Ausbruchversuchen immer wieder von seinen eigenen Anlagen eingeholt zu werden.

Dies gelingt alleine im Anhalten und Schweigen – in der Mußestunde. Die Fähigkeit zu hohem Genuss nährt sich aus dieser Grundhaltung nach Tiefe und Sinn, nicht durch gemeine Geselligkeit und vulgären Zeitvertreib. Wie sehr man sich auch betrügen und an die Eitelkeit verkaufen möchte: Die höchsten Genüsse sind allemal die geistigen. Wenn wir unser Dasein als eigene Person nicht ausreizen, wird sie im Endeffekt reizlos bleiben: Was einer an sich selber hat, ist zu seinem Lebensglück das Wesentlichste.

ÖH Jus

„Wenn man etwas umsetzen will, ist Engagement gefordert.“

Interview mit der ÖH JUS Vorsitzenden Claudia Witzeneder



Du bist seit Beginn des letzten Wintersemesters ÖH JUS Vorsitzende. Was hat sich in dieser Zeit getan?

Claudia: Ich habe mich schon im Sommer mit den neuen Aufgaben gut vertraut gemacht. So waren wir im Herbst voll einsatzfähig und hatten nicht wirklich eine Umgewöhnungsphase. Es ist wichtig, dass die Service-Angebote, die wir anbieten gut betreut werden, auch wenn ein fast ganz neues Team dafür verantwortlich ist. Verlässlichkeit ist bei unserer Arbeit besonders wichtig.

Was heißt für dich Verlässlichkeit?

Claudia: Wir können zwar nicht für unsere Studienkollegen studieren, aber wir müssen sie gut informieren, wie sie ihr Studium im besten Fall betreiben. Dass diese Informati-

onen dann auch wirklich bei den Studierenden ankommen, ist für mich Verlässlichkeit. Das versuchen wir einerseits durch unsere Broschüren, E-Mails und bei umfassenderen Themen wie der Curriculumsumstellung mit eigens verfassten Infoblättern. Nicht zu vergessen sind die Sprechstunden und die Erstsemestrigenberatungen vor Beginn des KUSSS-Anmeldezeitraums.

Wie kannst du das garantieren?

Claudia: In dem ich mich auf mein Team verlassen kann – und dieses natürlich auch auf mich. Jeder muss seine eigenen Aufgaben kennen. Alles zu koordinieren ist dann mein Job.

Was ist neu mit dir als Vorsitzende?

Claudia: Zum einen, dass unser

Team gewachsen ist. Ich freue mich, dass sich so viele bei uns engagieren und ich auf sie zählen kann. Neu sind auch unsere Infomaterialien, die das neue Curriculum und die Übergangsbestimmungen umfassend und verständlich erläutern. Dazu haben wir alte Broschüren wie die Schwerpunktbroschüre gänzlich neu überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht.

Was ist in der ÖH JUS dein persönlicher Meilenstein?

Claudia: Der neue Musterstudienplan ist mein persönliches Highlight des letzten halben Jahres. Wir haben eine Broschüre erstellt, die für uns Studierende ein echter Benefit ist, da sie alle Pflichtfächer übersichtlich zusammenfasst und so hoffentlich nichts mehr schief

gehen kann. Er ist mit allen Mitgliedern der Studienkommission (*Anm. Professoren, Mittelbau*) abgeklärt. Wir haben ihn gemeinsam durchbesprochen, neu geschrieben und wieder durchbesprochen. Am Ende hat er jetzt wirklich Hand und Fuß.

Wie bist du zur ÖH gekommen?

Claudia: So klassisch wie es klingt: Vor Studienbeginn war ich in manchen Situationen aufgeschmissen, was den Stundenplan und die Lehrveranstaltungen betroffen hat. Aus der Zeit in der Schülervertretung kannte ich einige Leute, die in der ÖH aktiv waren und die hab ich einfach über Facebook angeschrieben. Als ich zum Inskribieren dann an die Uni kam wirkte ich offensichtlich ein bisschen verloren. Es hat mich gleich jemand angeredet, ob ich nicht das Service Center suchen würde und mir den Weg dort hin erklärt. Das war zufällig der damalige ÖH Vorsitzende Michael Obrovsky, der mich dann gleich in die ÖH eingebunden hat. Ich war dann auf einmal mittendrin und habe es keine Sekunde bereut.

Was sind Aufgaben der ÖH, die man als Außenstehender nicht so mitbekommt?

Claudia: Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Vertretungsarbeit, von der man sicher am wenigsten mitbekommt. Im Hintergrund gibt es unzählige Sitzungen der Studienkommission, die für das Curriculum verantwortlich ist, Institutskonferenzen, bei denen wir aktuelle Probleme oder Unklarheiten in den einzelnen Fachbereichen einbringen können und auch zahlreiche Telefonate, wo es vor allem viel um Noten, Termine und studienrechtliche Angelegenheiten geht. Wäre ich so oft am Lernen wie ich bei Sitzungen

bin, dann wäre ich im Studium sicher auch schon weiter. (*lacht*)

Was war für dich selbst eine Überraschung in der ÖH Arbeit?

Claudia: Was mich selbst in der Dimension etwas überrascht hat ist die österreichweite Zusammenarbeit der einzelnen Fakultätsvorsitzenden. Vor allem aufgrund der aktuellen politischen Geschehnisse wie den Diskussionen um die Zugangsregelungen, Studienplatzfinanzierung oder die Umstellung auf ein Bachelor-Master System ist unsere Zusammenarbeit und gegenseitige Information wichtig. Unsere Meinungen sind hier aber nicht immer die selben, wer hätte das gedacht. (*lacht*) Zu unseren Aufgaben zählen aber auch zum Beispiel Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen, die wir an das Parlament schicken. Als das Hochschülerschaftsgesetz novelliert wurde, haben wir das zum Beispiel im Sommer gemacht. Das war gleich eine meiner ersten Aufgaben als Vorsitzende und somit eher ein Sprung ins kalte Wasser.

Warum engagierst du dich in der ÖH?

Claudia: Wenn man etwas wirklich verbessern oder umsetzen will, ist viel Engagement gefordert. Es geht wirklich um die Sache und nicht um Farben, Ideologien oder irgendetwas anderes. Es geht um unser Studium und unsere Studienbedingungen. Da braucht es dauerhaften und präsenten Einsatz, der nicht nur alle zwei Jahre kurz vor einer ÖH Wahl gefordert ist. In der ÖH kann ich meine Ideen auf so vielen Ebenen einbringen, die durch den gemeinsamen Einsatz auch in die Realität umgewandelt werden. Außerdem bekommt man das Feedback der Studienkollegen schnell

und direkt ins Gesicht gesagt. Das ist manchmal hart, hilft einem bei der Arbeit extrem weiter. Und dann sind da natürlich auch die Leute – ohne die ÖH hätte ich nie so viele Freunde an der Uni gefunden. Wir sind der größte Freundeskreis am Campus.

Kommst du dann selbst auch noch zum Studieren?

Claudia: Ja klar! Studium und ÖH sind super easy zu vereinbaren! (*Mama und Papa können jetzt hier zu lesen aufhören*). Nein Spaß: Die Arbeit in der ÖH ist wichtig, mein Studienerfolg für mich aber genauso. Deshalb leidet dann am meisten meine eigene Freizeit. Mein Anspruch war immer, dass ich im Studium Erfolge vorweisen muss. Sonst könnte ich mich selbst in meiner ÖH Arbeit nicht ernst nehmen. In der Vorlesung kann es außerdem sehr peinlich werden, wenn man einmal ziemlich auf der Nudelsuppe daherschwimmt. Das möchte ich so gut es geht vermeiden, klappen tut es halt leider nicht immer (*lacht*).

INFORMATIONEN



Claudia Witzeneder
ÖH JUS Vorsitzende

... studiert Jus und Wijus
... wohnt in Urfahr & Aschach an der Donau
... spielt Querflöte und is(s)t gern draußen
... findet, dass Kurkuma zu jedem Gericht passt
... ist 21 Jahre alt.

ÖH Statistik

„Zu viele Daten - zu wenig Personal“ #StudierStatistik

Statistik – das kleine, noch unbekanntere und viel unterschätzte Studium an der JKU Linz - bietet den AbsolventInnen dieser Fachrichtung sehr gute Berufsaussichten in zahlreichen Branchen. Dies hat die STV Statistik auch den derzeitigen Studierenden deutlich gemacht, indem sie vier StatistikabsolventInnen der JKU am Dienstag, den 25.04.2017, an die Universität einlud. Diese stellten ihren beruflichen Werdegang und ihr aktuelles Arbeitsumfeld den zahlreich anwesenden, interessierten StudentInnen und ProfessorInnen vor. Zu den vier Vortragenden zählten Christoph Pamminer von der Raiffeisen Software GmbH, Stefanie Huber, Bereichsleiterin des Treasury der Sparkasse Oberösterreich, Daniela Pauger von der Firma Hofer AG und Andreas Rappold von der Firma Plasser & Theurer Connected GmbH.

In den spannenden Vorträgen wurde schnell klar, dass sich die Berufsfelder doch sehr voneinander unterscheiden und nicht nur Tätigkeiten darstellen, die man sich von einem klassischen Statistiker erwarten würde. Den Anfang machte Christoph Pamminer von der Raiffeisen Software GmbH, der überwiegend im Bereich Data Warehouse arbeitet und SQL-Abfragen für große Datenmengen entwickelt. Dabei errechnet er komprimierte Kennzahlen, die er dann an die Kreditrisiko-Abteilungen der Banken liefert. Als nächstes stellte Stefanie Huber von der Sparkasse Oberösterreich ihren beruflichen Alltag als Bereichsleiterin des Treasury dar. Sie ist ein Beispiel dafür, dass man als StatistikerIn auch in Positionen landen kann, in denen die Statistik selbst nicht mehr rein im Vordergrund steht. Zusätzlich betonte sie, dass eine Grundausbildung in der Statistik und die darin gewonnenen Werte eine gute Basis für

jedigen Arbeitsbereich darstellen. Auch Daniela Pauger verwies auf die guten Berufsaussichten von StatistikerInnen. Dabei erzählte sie, dass sie von fast allen Unternehmen, bei denen sie sich bewarb, zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurde. Entschieden hat sie sich schließlich für den Lebensmittelhändler Hofer. Dort arbeitet sie in der Abteilung „Reporting & Business Intelligence“, in der sie und ihre Kollegen sich überwiegend mit Ad-hoc-Analysen für den Zentraleinkauf beschäftigen. Zum Schluss gab Andreas Rappold, der erst vor Kurzem sein Masterstudium abschloss, noch einen kurzen Einblick in sein Arbeitsleben bei der Firma Plasser & Theurer Connected GmbH. Dort arbeitet er in einem sich gerade im Aufbau befindlichen Team, das versucht Unmengen an Daten von Bahnbaumaschinen geordnet zu sammeln und diese für die Prognose von notwendigen Wartungen an den Maschinen zu verwenden.

Die Präsentationen der vier ehemaligen AbsolventInnen zeigten vor allem, dass die Berufsfelder von StatistikerInnen sehr vielfältig sein können. Jedoch könnten sie noch umfangreicher sein, da viele

Unternehmen, die im Besitz zahlreicher Daten sind, diese nicht in ausreichendem Maße nutzen und analysieren. Der Hauptgrund dafür ist der Mangel an qualifiziertem Personal, das über das notwendige Know-How verfügt. Das Studium Statistik an der JKU bietet genau hierfür eine optimale und praxisnahe Ausbildung, die viele Wege offenhält. Die Qualität des Studiums stellte der Masterstudent Daniel Dober beim diesjährigen Hackathon (Datenanalysewettbewerb) des Start-ups 7LYTIX unter Beweis. Bei der Aufgabe für jeden Kunden zehn passende Produkte vorzuschlagen, die er in nächster Zeit kaufen wird, belegte er den ersten Platz. Solche Kundenanalysen, aber auch Auswertungen im Bereich der Medizin, Finanzwissenschaft (Aktien), Stromverbrauchsanalysen, Gentechnik und vieles mehr warten auf AbsolventInnen der Studienrichtung Statistik. Statistik ist niemals nur Theorie, sondern wird immer mit spannenden Anwendungen verknüpft. Wenn du dir eine breitgefächerte, gut betreute und anwendungsorientierte Ausbildung mit optimalen Karrierechancen wünschst, dann ist das Statistikstudium an der JKU Linz genau das Richtige für dich!



ÖH Mechatronik

Einladung zum Fußballturnier

Es gehört schon fast zur Tradition, dass Anfang Juni unser beliebtes Fußballturnier stattfindet. Auf der Wiese hinter der Bibliothek erwarten uns wieder spannende Wettkämpfe von verschiedensten Mannschaften. Falls du mit deinem Team noch nicht angemeldet bist, kannst du das gerne unter fussball@mechatronik-forum.at tun.

Natürlich wird die Veranstaltung in gewohnter Form von eurer Studenvertretung Mechatronik mit Getränken und Gegrilltem abgerundet.

Dieses Event bietet deshalb eine perfekte Gelegenheit eure Mitstudierenden besser kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Wir freuen uns auf euer Kommen und ein lustiges Turnier.



Gregor Waizenauer
ÖH Mechatronik
mechatronik@oeh.jku.at

VERANSTALTUNG

1

Datum: Donnerstag, 08.06.2017
Beginn: 14:00 Uhr
Wo: Wiese hinter der Bibliothek
Anmeldung: fussball@mechatronik-forum.at
Mannschaften á 5 Personen



ÖH WIN

WIN.grillerei

Grant Thornton
An instinct for growth™

Am 7. Juni ab 18 Uhr findet unsere immer gut besuchte WIN.grillerei statt. Auch heuer wird die Grillerei wieder bei der Severina (Pleschinger Str. 2, 4040 Linz) stattfinden. Bei Speis und Trank habt ihr noch einmal die Möglichkeit, euch gemütlich zusammzusetzen und auf das Semester anzustoßen. Bei diesem Anlass wollen wir euch eine Stärkung für das Semester bereiten und euch danach

in erholsame Ferien schicken. Alle Informationen können nochmal auf der Facebookseite der ÖH StV WIN nachgelesen werden.

Das gesamte WIN Team und unser neuer Kooperationspartner und Sponsor, das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Grant Thornton, freuen sich auf euer Erscheinen!

Andreas Lackner
ÖH WIN
win@oeh.jku.at

VERANSTALTUNG

1

Was? WIN.grillerei (Grant Thornton)
Wann? 07.06.2017 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Wo? Severina (Pleschinger Str. 2, 4040 Linz)

ÖH Informatik

Das war die JKU LAN 9

So sicher wie der Frühling kommt auch die JKU LAN - Anfang Mai lud die StV Informatik bereits zum 9. Mal zu Spiel und Spaß im Bankengebäude. 120 Spieler sind diesem Ruf gefolgt und konnten über 30h lang Turniere in DotA 2, CS:S, und Flatout 2 bestreiten, sich an Virtual Reality versuchen oder in unzähligen Runden die Werwölfe aus Dusterwald entlarven. Viel gelacht wurde vor allem bei „Ultimate Chicken Horse“, als die Kontrahenten gemeinsam scheinbar unmöglich zu meisternde Jump & Run-Level entwarfen, um sich anschließend gegenseitig beim glorreichen Scheitern anzufeuern.

Am Samstag Nachmittag verlagerten wir dann in bewährter Weise das Programm nach draußen: Gestärkt durch Gegrilltes und Gezapftes (dem LUI Gastgarten sei's gedankt) stellten sich 4 Teams dem Nerd-Triathlon: Weitwurf mit 5,2-Zoll Floppys, Festplattenboggia und der berühmte 24"-Monitor Staffellauf forderten alles von den Teilnehmern. Doch das größte Highlight war mit Sicherheit unsere Hüpfburg: Aufgerüstet mit einem Fernseher, einer großen Schaltkonsole und dem Spiel B.U.T.T.O.N. („brutally unfair tactics totally okay now“) sorgte diese bei allen für Atem-

not und Muskelkater in Beinen und Lachmuskulatur - Ein krönender Abschluss für eine gelungene Lanparty!

An dieser Stelle möchten wir uns bei XXXLutz und STEP>one für die Unterstützung (und nicht zuletzt die gemütlichen Sitzgelegenheiten!) bedanken, die unsere Lanparty erst ermöglicht haben.

JKU LAN 10 - Noch größer, noch besser!

Während der JKU LAN 9 konnten wir unseren Gästen mit einem eigens gedrehten Video bereits den nächsten Streich unseres Teams offiziell ankündigen: Zum kommenden 10. Jubiläum bereiten wir die größte Lanparty Österreichs seit über 5 Jahren vor! Mit 500 Computerplätzen und Raum für weitere 200 Besucher im Offlinespiele-Bereich, sowie einem umfassendes Programm mit VR, Konsoleblock, Retroecke, Raumschiffbrücken-Simulator und vielem mehr belagern wir ab 10. November für 3 Tage das Unicenter sowie die Mensa. Wollt ihr mehr dazu erfahren? Dann besucht uns auf lan.oeh.jku.at - die Anmeldung für die JKU LAN 10 ist bereits geöffnet!



Alexander Woike
ÖH Informatik
alexander.woike@oeh.jku.at

VERANSTALTUNG 1

Alle Events auf einen Blick:
<http://informatik.jku.at/students/news/>

JKU LAN 10
10.11.2017, 50h non-stop
Anmeldung:
<https://lan.oeh.jku.at>
Fragen/Mithelfen:
lan@oeh.jku.at
Facebook:
facebook.com/jkulan



ÖH WiWi-WiPäd

ÖH WIWI & ÖH WIPÄD Grillerei

Kotelet, Schopf, Maiskolben, Kartoffelsalat, Knoblauchbaguette und Spritzer – da läuft doch jedem von uns das Wasser im Mund zusammen. Um die Klausurphase etwas schöner zu gestalten haben die ÖH WIWI und ÖH WIPÄD wieder eine Grillerei für euch geplant. Auch diesmal könnt ihr wieder von tollen gegrillten Leckereien und studentenfreundlichen Preisen profitieren.

Die Grillerei wird am Dienstag, 13. Juni stattfinden, wie gewohnt im LUI Gastgarten.

Der Griller wird um 11:00 eingheizt und Salate, Fleisch und Vegetarisches stehen für euch bereit. Wie immer freuen wir uns auf dein Kommen.

Dein ÖH WIWI & ÖH WIPÄD Team



Hanna Silber
ÖH WiWi
hanna.silber@oeh.jku.at



ÖH Mathematik-Physik-Lehramt

MPL Grillerei

Wie jedes Jahr gibt es nach der großen TNF Grillerei die kleinen STV Grillereien und auch dieses Mal wollen wir, eure STV Mathematik, STV Physik und STV Lehramt zu diesem Event einladen.

Wann und Wo?

Wie jedes Jahr finden die STV Grillereien hinter dem TNF-Turm statt.

Dieses Jahr finden die kleineren STV Grillereien von 12.- 14. Juni statt, die MPL Grillerei konkret am 14. Juni.

Eure MPL Studienvertretungen würden sich über das Erscheinen von den Studierenden der 3 Studienrichtungen sehr freuen.

VERANSTALTUNG

1

MPL Grillerei

Wo: Hinter dem TNF-Turm

Wann: 14. Juni 2017

Wir suchen!



**KEPLER
SOCIETY
KARRIERETAG**

Als Unterstützung suchen wir engagierte

ProjektmitarbeiterInnen

für das Organisationsteam des JKU Karrieretages
am 29. November 2017.

Wir suchen:

- Engagement und Flexibilität
- Kommunikations- & Teamfähigkeit
- Selbstständiges Arbeiten

Wir bieten:

- Spannende Projektarbeit im Rahmen der Job- & Karrieremesse der JKU
- Zeitraum von September bis Dezember 2017
- Stundenausmaß von durchschnittlich 25 Stunden pro Monat
- Monatliche Entlohnung von € 225,-

Interesse? Wir freuen uns über deine Bewerbung
via ***Mail an florian.mayer@jku.at***

Bewerbungsfrist: 21. Juli 2017

Kepler Society

STEP>one: JKU erleichtert die ersten GründerInnen-Schritte

Interessierte, Start-ups und Investoren trafen sich in Linz

Damit die ersten Schritte gelingen: STEP>one hat gestern, Mittwoch, erfolgreich Premiere gefeiert, die Johannes Kepler Universität versammelte Gründungs-Interessierte, erfolgreiche Start-ups und potenzielle InvestorInnen. Die Veranstaltung versteht sich als zwanglose Vernetzungsmöglichkeit und Leistungsschau der GründerInnen-Szene. Die JKU untermauert damit ihre Rolle als Hochschule im engen Austausch mit der Wirtschaft.

Die Johannes Kepler Universität, größte Bildungseinrichtung im Wirtschaftsbundesland Nummer eins, positioniert sich noch stärker als unternehmerische Universität. Die Eröffnung der ENTREPRENEUR.BASE im Herbst, eingebettet ins Netzwerk der Kepler Society, war ein deutliches Zeichen, STEP>one ist ein weiterer wichtiger Schritt – mit starker Sogwirkung: Neben

Workshops gab es bei dem Event die Möglichkeit, in einer Lounge mit allen wesentlichen AnsprechpartnerInnen in Kontakt zu treten und sich in einem Battle mit Gleichgesinnten zu matchen.

Förderung kreativer und mutiger Köpfe

„Oberösterreichs größtes Kapital sind das Wissen, die Kreativität und der Innovationsgeist der Menschen in unserem Land. Wir wollen noch mehr junge Menschen motivieren, sich mit ihren Ideen selbstständig zu machen und ein Start-up zu gründen“, betont Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Michael Strugl. „Deshalb unterstützt das Land Start-ups bestmöglich.“ „Pioniergeist und Erfindertum sind für die JKU keine bloßen Schlagwörter, sondern Teil ihrer ureigenen DNA“, erklärt Rektor Meinhard Lukas. „Die Förderung junger und mutiger Menschen ist für uns Auftrag und zugleich eine unserer Stärken.“

Die Zahlen

- Rund 40 Personen qualifizierten sich in einem Auswahlverfahren für die Workshops STEP>one.first und STEP>one.next
- Sieben oberösterreichische Start-ups nahmen am Pitch Contest teil
- An die 400 Gäste besuchten den Abend-Event mit Key-Note-Speakerin und Coworking-Expertin Romy Sigl („Do what you love“)

Die PartnerInnen

- Land Oberösterreich
- Tech2B
- Akostart
- Gründerservice der WKOÖ
- Stadt Linz, Wirtschaftsressort
- Raiffeisenlandesbank OÖ
- KGG – UGB
- Junge Wirtschaft OÖ
- Techcenter Linz
- Softwarepark Hagenberg



ÖH Sozialreferat

Arbeiten und Studieren

70 Prozent der JKU Studierenden sind in irgendeiner Form berufstätig, etwa 45 Prozent arbeiten sogar mehr als 30 Stunden pro Woche. Das Gros der Studierenden nimmt eine Erwerbstätigkeit in erster Linie zur Sicherung des Lebensunterhaltes auf. Es ist ein Balanceakt mit dem die erwerbstätigen Studierenden hier konfrontiert sind: Arbeite ich im höheren Ausmaß und habe dafür mehr Geld zur Verfügung, dafür leidet mein Studium? Arbeite ich weniger und bin deswegen von finanziellen Schwierigkeiten betroffen, dafür kann ich mich meinem Studium intensiver widmen?

Wie ist es also möglich, dennoch erfolgreich Arbeit und Studium zu vereinbaren?

Es ist schwierig diese Frage pauschal zu beantworten, denn die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Studium ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig (Studienrichtung, Stundenausmaß der Erwerbstätigkeit, Situation im Unternehmen etc.). Wir - als ÖH Sozialreferat- empfehlen betroffenen Studierenden aber eine intensive Auseinandersetzung am Beginn eines Studiums mit folgenden Themen:

Studienplanung: Wie organisiere ich mein Studium?

Studienfinanzierung: Wie finanziere ich mein Studium?

Reichen der Unterhalt der Eltern, die Familienbeihilfe und die Studienbeihilfe zur Finanzierung des Lebensunterhaltes nicht aus bzw. erhält man aus den unterschiedlichsten Gründen keine ausreichende finanzielle Unterstützung, dann ist die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit die einzige Möglichkeit, sich das Studium finanzieren zu können. Neben einer vorausschauenden und realistischen Planung des Stu-

diums, sollten erwerbstätige Studierende folgende Aspekte besonders beachten:

Zuverdienstgrenzen bei Beihilfenbezug:

Studienbeihilfe

Die Einkommensgrenze liegt bei 10.000 EUR pro Jahr, dabei werden die Jahresbruttobezüge minus Sozialversicherungsbeiträge, Werbungskosten und Sonderausgabenpauschale gerechnet. Waisenrente, Kinderbetreuungsgeld, Arbeitslosen- und Bildungskarenzgeld sowie das 13. und 14. Gehalt werden unter anderem zum Jahresbruttoeinkommen dazu gerechnet. Bezieht du nicht während des ganzen Jahres Studienbeihilfe, gilt folgende Berechnung: 833 EUR X Zahl der Monate des Beihilfenbezugs.

Familienbeihilfe

Die Einkommensgrenze liegt bei 10.000 EUR pro Jahr. Auch hier werden die Jahresbruttobezüge minus Sozialversicherungsbeträge, Werbungskosten und Sonderausgabenpauschale gerechnet. Allerdings erhöhen Einkünfte wie etwa die Waisenpension oder das 13. und 14. Gehalt deine Jahresbruttobezüge nicht.

Unterschiede bei den einzelnen Beschäftigungsformen:

Je nach Beschäftigungsform gelten unterschiedliche steuer- und sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen:

So beginnt etwa die Steuerpflicht bei *nichtselbstständig erwerbstätigen ArbeitnehmerInnen* bei einem Jahreseinkommen von 12.000 EUR. Tipp: Bist du steuerpflichtig, kannst du im Zuge der ArbeitnehmerInnenveranlagung unter anderem sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dei-



Christina Lehner
ÖH Sozialreferentin
christina.lehner@oeh.jku.at

Autorin:
Mag.ª Veronika Wilfing

KONTAKT



ÖH Sozialreferat

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Standort: im Kepler Gebäude gegenüber der Halle B

Telefon: 0732 2468 9372
E-Mail: sozialreferat@oeh.jku.at
Website: www.oeh.jku.at/sozialreferat

nem Studium entstanden sind, als Werbungskosten geltend machen (Wichtig: Rechnungen aufheben!). Auch bei einem niedrigen Jahreseinkommen solltest du unbedingt eine ArbeitnehmerInnenveranlagung durchführen, denn es winkt eventuell eine Steuergutschrift.

Studierende mit einem *Werk- oder freiem Dienstvertrag* müssen bereits ab einem Jahreseinkommen von 11.000 EUR steuerrechtliche Regelungen beachten. Entsteht aufgrund der Höhe des Einkommens eine Steuerpflicht, muss man selbstständig eine Einkommenssteuererklärung beim zuständigen Finanzamt abgeben. Tipp: Da nur der Gewinn zu versteuern ist, soll-

test du während des Jahres fleißig Ausgabenbelege sammeln!

Hat man als Studierender *sowohl Einkünfte aus nichtselbstständiger als auch selbstständiger Tätigkeit*, beginnt die Steuerpflicht ab einem Jahreseinkommen von 12.000 EUR. Bei Überschreitung dieser Grenze muss eine Einkommenssteuererklärung abgegeben werden – damit geht die ArbeitnehmerInnenveranlagung in der Einkommenssteuererklärung auf. Beträgt der jährliche Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit weniger als 730 EUR, muss keine Einkommenssteuererklärung abgegeben werden. Allerdings kann manchmal eine freiwillige Einkommenssteuererklärung sinnvoll sein, um eine etwaige Negativsteuer geltend zu machen.

Achtung: Ob ein Arbeitsvertrag oder eine andere Vertragsform (wie etwa ein Werkvertrag oder freier Dienstvertrag) vorliegt, bestimmt sich danach, welche Merkmale in der Praxis überwiegen und nicht nach der jeweiligen Bezeichnung des Vertrages!

Was tun in der Studienabschlussphase?

Problematisch wird die Situation für erwerbstätige Studierende vor allem in der Studienabschlussphase. Hier stehen von Seiten des Staates aber drei wesentliche Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

- das **Studienabschluss-Stipendium**: bei der zuständigen Stipendienstelle zu beantragen,
- die **Bildungskarenz**: beim zuständigen AMS zu beantragen; Zustimmung des AG erforderlich
- und die **Bildungsteilzeit**: ebenfalls beim AMS mit der Zustimmung des AG zu beantragen.

Da rund die Hälfte der Studierenden Probleme bei der Vereinbarkeit von Studium und Beruf haben, fordern wir – als ÖH – eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen von erwerbstätigen Studierenden. Gerne könnt ihr euch mit euren Anliegen direkt an uns – das ÖH Sozialreferat - wenden, wir beraten euch gerne!

Information zu den Öffnungszeiten

Das ÖH Sozialreferat hat von Dienstag, den 13. Juni 2017, bis Freitag, den 30. Juni 2017, geänderte Öffnungszeiten. Das Referat ist in dieser Zeit von Montag bis Donnerstag jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 15:00 Uhr besetzt!

Vielen Dank für euer Verständnis!

ÖH STEUERBERATUNG

WIE WERDEN KAPITALEINKÜNFTE BESTEUERT?

Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen

Seit 1.1.2016 unterliegen Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne des Einkommensteuergesetzes grundsätzlich dem Steuersatz von 27,5 %. Davon ausgenommen sind nur Einkünfte aus

- Geldeinlagen und
- nicht verbrieften sonstigen Forderungen bei Kreditinstituten, insbesondere Zinsen aus Girokonten und Sparbüchern.

Sie werden wie vor 2006 weiterhin mit 25 % Kapitalertragsteuer besteuert. Ausschüttungen und ausschüttungsgleiche Erträge aus Investmentfonds werden immer mit 27,5 % besteuert, auch wenn darin Einkünfte aus Geldeinlagen enthalten sind.

Behandlung von Verlusten aus Einkünften aus Kapitalvermögen Verluste im außerbetrieblichen Bereich

Für erwirtschaftete Verluste ist die Möglichkeit eines Verlustausgleichs vorgesehen. Dabei gibt es allerdings Verlustausgleichsbeschränkungen (wie z. B. Verluste aus Fremdwährungsbankeinlagen mit Sparbuchzinsen). Weiters dürfen jene Kapitalerträge, die nach dem Einkommensteuertarif besteuert werden, nicht mit Kapitalerträgen ausgeglichen werden, die mit einem der besonderen Steuersätze besteuert werden.

Verbleibt ein Verlustüberhang aus Kapitaleinkünften kann dieser weder vorgetragen noch verteilt werden.

Wann besteht eine Erklärungspflicht?

Solange Kapitaleinkünfte von inländischen Stellen (bspw. Depot bei österreichischer Bank) bezogen werden, ist die Veranlagung im Normalfall freiwillig und nicht verpflichtend. Liegen Wertpapiere im Ausland, so ist kein direkter steuerlicher Zugriff über die Kapitalertragsteuer möglich. Dann besteht zur korrekten Besteuerung eine Erklärungspflicht.

Eine freiwillige Veranlagung kann einerseits sinnvoll sein, um einen Verlustausgleich geltend zu machen oder wenn andererseits aufgrund geringer sonstiger Einkünfte Kapitalertragsteuer zurück gefordert werden kann.

Mensa

Information zu Neuerungen in der Mensa Linz

Neues Kassensystem in der Mensa der JKU Linz

Durch das Ende der Quick-Börse in Österreich per 31.7.2017 ist die Mensa gezwungen, eine Alternative für die Gäste an der JKU anzubieten. Außerdem wird seit letztem Jahr an allen Standorten der ÖMBG ein neues Kassensystem eingesetzt, dass jetzt auch in Linz im Mensa Markt, dem Ch@t-Cafe und Science-Cafe Einzug hält.

Die Belegerteilungspflicht sowie die neue Registrierkassensicherheitsverordnung machen ebenfalls Anpassungen notwendig. Der Wunsch der Gäste, in der Mensa auch mit der Bankomatkarte bezahlen zu können, wird erfüllt, wie auch der Wunsch nach einem fairen Verkaufspreis für das Gemüse- und Salatbuffet. Die Umstellung des Kassensystems wird Mitte Juli 2017 erfolgen! Bis dahin ist auch das Beladen der Quick-Börse an den Ladestationen möglich. Nach dem 31.7. kann das Guthaben auf der Quick Börse nur noch durch einsenden der JKU Card (neue Bezeichnung für die Kepler Card) refundiert werden, weshalb wir einen Verbrauch des Guthabens bis zu diesem Datum empfehlen.

Änderung bei der Verrechnung des Gemüse- und Salatbuffets

Im Choice wird das Angebot am Gemüse- und Salatbuffet nicht mehr mit einem fixen Preis, sondern nach Gewicht verrechnet: Die Kassen werden dazu mit einer Waage ausgestattet. Damit wird ein für alle Gäste fairer Preis ermittelt! Der Verkaufspreis beträgt – egal ob Gemüse oder Salat – 1 Cent für 1 Gramm. Das Eigengewicht der Schüssel/ Teller (Tara) wird natürlich abgezogen!

Neue Zahlungsmöglichkeit an den Kassen der Mensa Linz

An allen mit MitarbeiterInnen be-

setzten Kassen kann wie bisher bar bezahlt werden. Neu ist die Möglichkeit, auch mit Bankomatkarte zu bezahlen. Und zwar jede Konsumation – egal wie hoch bzw. niedrig der Betrag ist! Die Bankomat-Terminals sind NFC-fähig: Es genügt also das „auflegen“ der NFC-fähigen Bankomatkarte.

Eine PIN-Eingabe ist erst nach mehrmaliger NFC-Bezahlung bzw. nur ab einem Betrag von mehr als EUR 25,- notwendig!

Auf allen Bons der Registrierkassen wird ein QR-Code angedruckt: Damit wird die Registrierkassensicherheitsverordnung erfüllt.

Änderungen bei den Menüs 1 und 2

Bei den Classic-Menüs im Mensa Markt werden anstelle der Drehkreuze zwei SB-Kassen installiert (jeweils für Menü 1 und 2). Die Bezahlung ist weiterhin nur bargeldlos möglich, aber nicht mehr wie bisher mit der QuickBörse, sondern mit der Bankomatkarte!

Damit die Universitätsangehörigen nicht immer die JKU Card UND die Bankomatkarte für einen Bonusabzug verwenden müssen, wird ein eigener Terminal für das „Verknüpfen“ von JKU Card mit der Bankomatkarte im Speisesaal installiert: Nach einmaliger Registrierung fungiert danach die Bankomatkarte wie eine JKU Card mit Zahlungsfunktion.

In der Umstellungsphase bzw. zu Semesterbeginn werden im Speisesaal zusätzliche PCs als „Verknüpfungs-Terminals“ installiert. Der Gast wählt selbst – durch tippen an der SB-Kassa – das Menü und bezahlt bargeldlos mit seiner Bankomatkarte. NFC-fähige Karten müssen nur auf das Bankomat-Terminal gelegt werden, eine PIN-Eingabe ist nicht immer erforderlich!

Jeder Gast erhält einen Bon ausgedruckt (damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Belegerteilungspflicht erfüllt). Daran hängt ein zweiter – kleinerer – Beleg (Menü-Abschnitt mit Gültigkeitsdatum), der bei den Mitarbeiterinnen in der Menüausgabe abgegeben wird.

Die Drehsperren werden entfernt, der Zugang zur Menüausgabe ist barrierefrei möglich! Gäste die nicht mit der Bankomatkarte bezahlen wollen, können wie bisher ein Menü an der Cafeteria-Kassa kaufen, erhalten dort den Beleg für die Menüausgabe.

Bei Ausfall des Bankomatsystems – was leider in Österreich schon vorgekommen ist – werden die SB-Kassen von Mitarbeitern der Mensa umfunktioniert: nur in diesem Notfall-Szenario ist Barzahlung möglich. Der Kauf von Menübons ist am gleichen Tag auch schon vor Beginn der Menüausgabe möglich!

Von der Universität erhält die Mensa wie bisher nur die Information, ob die JKU Card gültig ist, und welcher Kundengruppe (MitarbeiterIn, Studierende, ÖH-Bonus) sie zugeordnet ist. Es werden keine personenbezogenen Daten übermittelt! Beim „Verknüpfen“ mit der Bankomatkarte wird nur die Kartennummer der Bankomatkarte ausgelesen: Das Kassensystem der Mensa „kennt“ also nur Kartennummern, keine Namen!

KONTAKT



Alexander Schedl
 0732/2468-4502
alexander.schedl@mensen.at

JKU

Infos zu Quick

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie den Medien vermutlich schon entnommen haben, wird die Bezahlungsfunktion „Quick“ mit 31.07.2017 österreichweit eingestellt.

Das bedeutet auch, dass ab 01.08.2017 die Quick-Funktion der JKU Card (vormals KeplerCard) nicht mehr genutzt werden kann. An der JKU wird ab 01.08.2017 auf Bezahlung per NFC (Near Field Communication) via Bankomat- bzw. Kreditkarte umgestellt. Nähere Informationen über den Bezahlvorgang erhalten Sie zeitgerecht.

Da die Entladung des Guthabens der JKU Card an Bankomaten nicht

möglich ist, bitten wir Sie schon jetzt, Ihre Guthaben auf der JKU Card bis zu diesem Stichtag aufzubrauchen und keine großen Summen mehr aufzuladen. Eine Bezahlung per Quick mit der JKU Card ist auch in Supermärkten, bei Parkautomaten, etc. noch bis 31.07.2017 möglich.

Ab dem 01.08.2017 erfolgt eine Refundierung ausschließlich über die PayLife Bank (SIX Payment Services in Wien) durch Einsendung der Karte.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Alexander Freischlager
Operation Management



ÖH LUI

Das LUI stellt sich vor

Ein Ort auf dem Campus der JKU, der eigentlich keine Vorstellung benötigen dürfte, ist das Linzer Uni Inn oder liebevoll von seinen Besuchern auch LUI genannt. Hat man es erst einmal in den Kellergewölben der Mensa entdeckt, so stellt man schnell fest, dass hier der Begriff Studentenbar noch wirklich gelebt wird.

Beginnend mit der Tatsache, dass das LUI komplett von StudentInnen geführt wird, über die von der Kulturuniversität designten Möbel bis hin zu den sehr studentenfreundlichen Preisen, hier kann man es aushalten. Mittlerweile gibt es ja schon Personen, die ihre Kurse so legen, dass sich eine ausgedehnte Mittagspause im LUI ausgeht, hier könnt ihr euch die Zeit mit Billard, Tischfußball oder Dart vertreiben, einfach einen Snack zu euch zu nehmen oder vielleicht auch schon etwas verfrüht mit der Abendgestaltung beginnen. Wir sind jedenfalls von Montag bis Freitag ab 13:00 Uhr Mittags bis spät in die Nacht für euch da.

Mittlerweile zeichnet sich das LUI auch durch eine große Menge an abendlichen Aktivitäten aus, so zeigen wir als einziges Lokal im engeren Umfeld der Universität jedes Spiel der UEFA Champions League live, ihr verpasst bei uns also kein Tor, keine aktuelle Ronaldo-Frisur, keinen Tormann-Faux-Pas. Für alle Fans des österreichischen Fußballs, wir zeigen natürlich auch die Europa-League. Über aktuelle Anstoßzeiten und Paarungen informieren wir euch wie gewohnt auf unserer Facebook-Seite, das ist also ein durchaus gut gewähltes „Gefällt Mir“!

Viele kommen auch einfach wegen der guten Stimmung, da schreien sich schon mal die unterschiedlichsten Fan-Lager durch den gesamten

Saal hindurch an, natürlich alles im Guten. Und auch an uns ist die technische Revolution nicht verloren gegangen, das Wort HD bringen wir nicht mehr aus Versehen mit Bier in Verbindung, wir bieten euch jetzt gestochen scharfe Bilder auf mehreren Leinwänden!

Party gehört dazu

Doch wir schauen natürlich nicht nur auf die sportbegeisterten Besucher, der oberste Sinn und Zweck eines Studentenlokals ist ja auch nicht das Fernsehen. Nein, wir feiern auch Partys, und zwar was für welche. Haltet euch mittels unserer Facebook-Seite auf dem Laufenden über REFI-Stammtische, spezielle Anlässe und Einfach-so-Partys. Wir bieten euch hier DJs, fallweise auch Live-Musik, die Getränke gibt es in der Happy Hour noch einmal verbilligt und viele MitstudentInnen, die die Feierlaune mit euch teilen.

Da das LUI von StudentInnen mit Unterstützung der ÖH geführt wird ist natürlich mal eines ganz klar: Wir nehmen euch nicht aus, unsere Preise sind vielleicht mal abgesehen von den Heimbars in Linz konkurrenzlos, auch wenn es um die Auswahl geht macht uns so schnell keiner was vor. Wir versuchen vor allem euch eine tolle Studentenzeit zu ermöglichen, auch den Kellnern und Kellnerinnen macht es da natürlich viel mehr Spaß, wenn man MitstudentInnen bedienen kann und durchaus auch mal Teil der Party werden wird. Da unser Personal handverlesen und gut abgerichtet ist und noch dazu auch gut riecht steht einem legendären Partyabend in den heiligen Hallen der Universität nichts mehr im Wege.

LUI 2.0

Wie vorhin schon kurz erwähnt fin-

det ihr uns selbstverständlich auch auf Facebook und im Web. Auf Facebook findet ihr uns auf <https://www.facebook.com/pages/LUI-Linzer-Uni-Inn/297619810376> oder für die, denen das abschreiben zu schwer ist einfach LUI und Linz eingeben, ihr werdet uns sicher finden. Die Webpage ist <http://www.oeh.jku.at/abschnitte/lui>. Eines haben beide Medien gemeinsam, ihr findet hier Veranstaltungstermine, Fotos von vergangenen Highlights und auch sonst alle Infos. Die Facebook-Seite ist etwas aktueller, dies nur als kleine Randnotiz.

Ansonsten wünschen wir euch allen ein erfolgreiches Semester, sei es akademisch oder partytechnisch. Manche versuchen beides, denen schon mal ein ganz herzliches Toi Toi, mal schauen wie lange ihr das schafft. Wir werden jedenfalls versuchen, euch so gut als möglich bei eurem Unterfangen zu unterstützen, Und wer weiß, vielleicht werden wir ja euer neues Stammlokal und ihr zu unseren neuen Lieblingsgästen. Wir freuen uns auf euren Besuch!!!

Euer LUI-Team

Kommentar

Was kosten unsere Mediziner?

Die JKU hat sich für die nächsten Jahre viel vorgenommen. Neben der Neugestaltung des Campus und dem Ausbau des Science Park, wird vor allem die medizinische Fakultät ein monumentales Projekt darstellen. Vergangene Woche wurde der Investitionsplan bis 2028 vorgestellt.

„Die medizinische Fakultät ist ein Jahrhundertprojekt für Forschung und Lehre.“ In diesem Wortlaut präsentiert Friedrich Schneider, Professor für Volkswirtschaftslehre, die Ergebnisse seiner Analyse für die Entwicklung der JKU in den kommenden Jahren. Die nächsten 10 Jahre stehen ganz im Zeichen des Auf- und Umbaus. Bis 2028 durchschnittlich 44 Mio. Euro pro Jahr lässt sich die JKU den Aufbau und laufenden Betrieb der medizinischen Fakultät kosten, also insgesamt knappe 660 Mio. Euro in den nächsten 11 Jahren. Im Laufe dieser Periode soll Linz zur modernsten Ausbildungsstätte für Medizin in Österreich werden und im europäischen Spitzenfeld mitspielen.

An diesem Status ist auch das Land Oberösterreich stark interessiert. „Kein anderes Bundesland investiert so viel in seinen Universitätsstandort“, so LH-Stv. Michael Strugl. Das Ziel, die Forschungsquote in Oberösterreich bis 2020 auf 4 Prozent zu erhöhen, scheint somit in greifbarer Nähe. Aktuell ist man noch 2.000 bis 3.000 Forscherinnen und Forscher davon entfernt. Die jährlichen 600 Absolventen in MINT-Fächern, die die JKU hervorbringt sollen dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. „Wenn wir nach vorne wollen, benötigen wir aber noch mehr Absolventinnen und Absolventen“, so Strugl.

In den nächsten Jahren stehen uns also Investitionen in der Höhe von 359 Mio. Euro bevor. Volkswirt

Schneider berechnet, dass diese beim Bruttoinlandsprodukt ein zusätzliches Plus von 471 Mio. Euro erwirken werden. „Die für die JKU eingesetzten Mittel haben eine nicht zu vernachlässigende, jahrelang währende Multiplikator-Wirkung“, spricht Rektor Meinhard Lukas aus Erfahrung, „Die JKU ist ein essenzieller Teil des Fundaments, auf das der Standort Oberösterreich baut.“

Aber nicht nur der Standort baut auf die JKU, auch die JKU baut am Standort. 112 Mio. Euro der Investitionen fließen in den Ausbau des Campus. Unicenter, Technikum und Teichwerk werden aus- beziehungsweise umgebaut, der TNF Turm saniert und die Bibliothek massiv aufgestockt. Mit der Kepler Hall entsteht ein neuer Repräsentationsraum am Campus und die Science Parks 4 und 5 werden aus dem Boden gestampft. Bis 2023 soll die JKU in neuem Glanz erstrahlen.

Die Auswirkungen dieses Megaprojekts werden laut Schneider landesweit spürbar sein. 3.800 zusätzliche Arbeitsplätze können geschaffen



Elias Lugmayr
ÖH Courier Team
elias.lugmayr@oeh.jku.at

werden und das Masseneinkommen soll um mehr als 200 Mio. Euro erhöht werden. Durch die medizinische Fakultät sollen allein noch fast 7.000 Jobs geschaffen oder gesichert werden und das BiP bis 2028 um insgesamt mehr als 860 Mio. Euro gesteigert werden.

Neben der Medizin wird ein Schwerpunkt des Wachstums in den Forschungsbereichen Industrie 4.0, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und IT Security stattfinden. 2015 wurde dafür an der JKU das Linz Institute of Technology (LIT) gegründet, in dem laut LH-Stv. Strugl zukünftig auch das Zentrum für Künstliche Intelligenz untergebracht werden soll.





„GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG DER UNIVERSITÄTEN“

Donnerstag, 29. Juni 2017, 19 Uhr, get together ab 18:30 Uhr
AK Linz, Volksgartenstraße 40, Kongressaal, Eintritt frei



**KEYNOTE: ARMIN THURNHER,
CHEFREDAKTEUR DER ZEITSCHRIFT „FALTER“**

Es diskutieren mit Armin Thurnher:



die Philosophin
und Publizistin
Isolde Charim



die Studierenden-
vertreterin
Hannah Lutz



JKU-Rektor
Prof. Dr. Mag.
Meinhard Lukas



AK-Präsident Dr.
Johann Kalliauer

Moderation: Prof. Dr. **Marcus Gräser** (JKU)

Im Anschluss Austausch beim Buffet.

Anmeldung erbeten unter
bildungspolitik@akooe.at



Kulinarischer Wegweiser KW 23-24

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 05.06.2017	Pfingstmontag - Geschlossen	Pfingstmontag - Geschlossen	Pfingstmontag - Geschlossen
Dienstag, 06.06.2017	Zwiebelsuppe Penne Tricolore mit Ratatouille Gemüse und Parmesan, dazu Salat	Haferflockensuppe Bunte Nudeln mit Fisch- oder Gemüsesugo und Salat	Tagessuppe Gebratene Hühnerkeule mit Butterreis Salat vom Buffet, Dessert
	Zwiebelsuppe Berner Würstel mit Senf und Ketchup, dazu Pommes frites und Salat	Haferflockensuppe Rindergeschnetzeltes mit Spätzle und Salat	Tagessuppe Geröstete Knödel mit Zwiebel und Ei Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 07.06.2017	Kl. Gemüsesuppe mit Backerbsen Fried Rice mit Frühlingsgemüse und Salat	Kräutercremesuppe Mehrkorn-Gemüseauflauf mit Salat	Tagessuppe Gefüllte Putenroulade mit Serviettenknö- del, Salat vom Buffet, Dessert
	Kl. Gemüsesuppe mit Backerbsen Hühnerbrust gratiniert mit Schafkäse und Spinat, dazu Tomatenreis und Salat	Kräutercremesuppe Schweinebraten mit Semmelknödel und warmen Krautsalat	Tagessuppe Spaghetti Bolo-Veggie Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 08.06.2017	Karottencremesuppe Würzige Hascheehörnchen mit Lauch und Salat von roten Rüben	Nudelsuppe Reispfanne mit Ratatouillegemüse und Salat	Tagessuppe, Faschierter Braten mit Kar- toffelpüree und Schwammerlsauce, Salat vom Buffet, Dessert
	Karottencremesuppe Gebratenes Rotbarschfilet mit Koreander- Limettensauce dazu Zartweizen und Salat	Nudelsuppe Gekochtes Rindfleisch mit Dillrahmfisolen und Erdäpfelschmarren	Tagessuppe Tortellini in Käsesauce Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 09.06.2017	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Gebackene Spargelkroketten auf mariniertem Blattsalat	Frittatensuppe Krautfleckerl mit Salat	Großveranstaltung - Mensa geschlossen
	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Würziges Chili con Carne mit Baguette und Salat	Frittatensuppe Putenfilet in Sesampanade mit Petersilerdäpfel und Salat	
Montag, 12.06.2017		Knoblauchsuppe Erdäpfel-Gemüselaiabchen mit Gurken-Topfensauce und Salat	Tagessuppe, Schweinsbraten mit Sem- melknödel und warmen Krautsalat, Salat vom Buffet, Dessert
		Knoblauchsuppe Montafoner Hendlfilet mit Spinatnockerl und Salat	Tagessuppe Mediterraner Gemüseauflauf Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 13.06.2017		Rote Linsen-Tomatensuppe Überbackene Topfenpalatschinken mit Kompott	Tagessuppe, Gebratener Leberkäse mit Cremespinat und Kartoffelschmarrn, Salat vom Buffet, Dessert
		Rote Linsen-Tomatensuppe Znaimer Rinderbraten mit Serviettenknödelspitz und Salat	Tagessuppe Käsespätzle Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 14.06.2017		Grießsuppe Kaspressknödel mit Joghurt-Kräuter- Sauce und Salat	Tagessuppe, Bauern-Cordon Bleu mit Reis und Preiselbeeren, Salat vom Buffet, Dessert
		Grießsuppe Penne „Bolognese“ mit Salat	Tagessuppe, Grünkernlaiabchen mit Kartof- feln und Kräuterrahm, Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 15.06.2017	Fronleichnam Mensa geschlossen!	Fronleichnam Mensa geschlossen!	Fronleichnam Mensa geschlossen!
Freitag, 16.06.2017		Erdäpfel-Schwammerlsuppe Spinatlasagne mit Salat	Fronleichnam Mensa geschlossen!
		Erdäpfel-Schwammerlsuppe Cordon-Bleu vom Schwein mit Gemüsereis und Salat	

KHG Mensa: Wir unterziehen unsere Mensa einer saftigen Frischzellenkur - vom 23. Juni bis 29. September 2017 ist daher geschlossen! Wir wünschen einen erholsamen Sommer!

KHG

KATHOLISCHE HOCHSCHULGEMEINDE LINZ

Sommerfest

*Do., 22. Juni,
18:00 Uhr*

*bei jeder Witterung
Eintritt frei*

HAPPY HOUR



20-21^{oo}

GRILLEREI



**ANANAS
ERDBEER
BOWLE**



**KHG
DJs** 
2: min: eier

KHG Studierendenheim Franz Jägerstätter, Mengerstr. 23, 4040 Linz